

BUCHBESPRECHUNGEN

Martin KAROWSKI, *Wieviele Ohren hat der Apostel Johannes?*
Ein biblisches Rätselbuch, Paderborn: Bonifatius 1993, 80 Seiten, kartoniert, DM 16,80, ISBN 3-87088-725-7.

Der Verfasser versucht seit einigen Jahren, seine Mitchristen in der Pfarre Schutterwald (Erzdiözese Freiburg) zum Lesen der Bibel zu animieren. Dazu stellt er immer wieder neue Rätsel zusammen, die regelmäßig im Pfarrbrief veröffentlicht werden. Eine Sammlung dieser Rätsel liegt nun als Buch vor. Es ist aber nicht ausschließlich ein biblisches Rätselbuch – wie der Untertitel vermuten ließe –, sondern einige Aufgaben sind auch mit Hilfe des „Gotteslob“ zu lösen, und 15 Fragen sind dem Wissen über die eigene Pfarrkirche gewidmet. Die biblischen Rätsel sind in verschiedene Gruppen untergliedert: 50 Steckbriefe, 55 Fragen kreuz und quer, 20 Silbenrätsel, Kreuzworträtsel und andere Kästchenrätsel. Es handelt sich bei allen Arten aber keineswegs um banale Fragen, die jeder sofort beantworten könnte; im Gegenteil: bei manchen Aufgaben zögert sogar der Theologe und vergewissert sich vor einer Antwort in der Bibel. Jene, die mit den Rätseln nicht nur das eigene Wissen überprüfen wollen, sondern diese auch im Unterricht, bei Bibelrunden, im Pfarrbrief usw. verwenden wollen, werden dankbar den Themenschlüssel („Findex“) am Ende des Buches benutzen. Für alle, die bei

der von ihnen gefundenen Lösung nicht sicher sind, gibt es auch einen Lösungsteil. Dem Autor und dem Buch ist zu wünschen, daß auch auf diese Weise Menschen einen Zugang zur Bibel erhalten und zum Lesen der Bibel motiviert werden.

Sigrid und Horst Klaus BERG (Hg.), *Biblische Texte verfremdet*, 12 Bände, München: Kösel/Stuttgart: Calwer 1986–1990, öS 1154,-.

Eine Sammlung von zwölf Taschenbuch-Bänden stellt dieses Werk des evangelischen Theologen und Religionspädagogen Horst Klaus Berg dar, das er gemeinsam mit Sigrid Berg herausgegeben hat. Diese Reihe will die Menschen, die in einer reizüberfluteten Zeit auf allzu bekannte Bibeltexte nur mehr halb oder gar nicht hinhören, durch das Mittel der Verfremdung provokant zum Hören herausfordern. Die Bibel soll wieder „frag-würdig“ gemacht werden, indem man sie „aus der allzu dichten Nähe wegrückt, zum Staunen einlädt, zum Lesen motiviert“ (Bd. 1, 5).

Der erste Band dient der Einführung in die Grundsätze, Methoden und Arbeitsmöglichkeiten: Die Bibel wieder hörbar machen, Formen und Arbeitsweisen des Verfremdens, Die visuelle Verfremdung, Zur Arbeit mit Bibelverfremdungen, Werkstatt verfremden. Ein ausführliches Verzeichnis verweist auf weitere Literatur zur Methodik, aber auch auf Sammlungen von verfremdeten Texten. Bei

der Vertiefung des Verständnisses für Verfremdung von Bibeltexten hatte man nicht in erster Linie theologische Fachkollegen im Auge, sondern alle, die an einem neuen Zugang zur Bibel interessiert sind.

Die anderen elf Bände widmen sich jeweils einem bestimmten Thema: Bd. 2: Warten, daß er kommt. Advent und Weihnachten; Bd. 3: Wer den Nächsten sieht, sieht Gott. Das Grundgebot der Liebe; Bd. 4: Jesus. Anfragen und Bekenntnisse; Bd. 5: Warum ich Gott so lobe (Psalmen und Loblieder); Bd. 6: Frauen; Bd. 7: ... und alle wurden satt. Vom Brot und anderen Lebens-Mitteln; Bd. 8: Bergpredigt; Bd. 9: Und siehe, es war sehr gut. Schöpfung und Weltverantwortung; Bd. 10: Wege nach Golgatha; Bd. 11: Himmel auf Erden. Wunder und Gleichnisse; Bd. 12: Auferstehung. Verwandlung ins Leben.

Welche Bibelstellen im jeweiligen Band behandelt werden, ist aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich. Meist hat man sich auf 10–15 Perikopen beschränkt, zu denen jeweils fünf oder mehr Verfremdungen angeboten werden. Sie sind in jedem Band durchnummeriert und mit der Band-Nummer versehen (z. B.: 3.2 = Band 3, 2. Text). Jeder Band enthält eine Einführung, die in drei Schritten die Verfremdungen des behandelten Themas erschließen will: a) Die Botschaft der biblischen Texte, b) Wie kommen wir heute mit der biblischen Überlieferung zurecht?, c) Wie gehen Verfremdungen auf diese Situation ein? Bei der Sammlung der Texte schöpfen die Herausgeber aus den reichen

Schätzen der (zeitgenössischen) Literatur, es seien u. a. genannt: Thomas Bernhard, Peter Handke, Dorothee Sölle u. a. m. Mittels des Quellenverzeichnisses am Ende jedes Bandes ist es möglich, den zitierten Text in der Originalvorlage aufzusuchen und sich so auch mit anderen Texten des jeweiligen Autors zu beschäftigen.

In jedem Band finden sich auch visuelle Verfremdungen bzw. bildliche Darstellungen zu den ausgewählten Perikopen.

Die Reihe ist nicht nur für die Arbeit in Gruppen und Bibelrunden u. ä. geeignet, sondern auch für die persönliche Konfrontation mit Bibeltexten. Wer wird nicht stutzig werden, wenn er plötzlich der bekannten Bildrede vom großen Weltgericht (Mt 25,31–46) in folgender Formulierung gegenübersteht:

„ich hatte hunger – ihr habt das fotografiert ... ich habe das kreuz angenommen – ihr stellt es auf ... und ihr habt es vergoldet ... künstlerisch wertvoll gemacht – erträglich fürs wohnzimmer“ (Bd. 3, 43 f.)

Johannes H. EMMINGHAUS, *Die Messe. Wesen – Gestalt – Vollzug*, (Schriften des Pius-Parsch-Institutes Klosterneuburg 1) Klosterneuburg: Österreichisches Katholisches Bibelwerk ⁵1992, 317 Seiten, kartoniert, 13×20 cm, öS 378,- / DM 56,80 / sfr 49,80, ISBN 3-85396-083-9.

Eingeleitet wird das Buch durch zwei Jubiläen: einerseits blickte der bedeutungsvolle Liturgiker Emminghaus bei der Abfassung im Jahr 1976